

Humboldt Universität zu Berlin

Philosophische Fakultät III

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Seminar für Ästhetik | <http://www.aesthetik.hu-berlin.de/>

Kulturwissenschaftliches Seminar | <http://www.culture.hu-berlin.de/>

Magisterteilstudiengang Kulturwissenschaft



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Kulturwissenschaft

Wintersemester 2005/06

Informationen zum Studienbeginn

Vorlesungszeit

Der Beginn der Vorlesungszeit ist der 24. Oktober 2005. Die Woche vom 24. bis 29.10.04 zählt als 2. Woche im fortlaufend gezählten Wochenrhythmus des Wintersemesters 2005/06 (s. a. S. 5). Die Auftaktwoche, die 1. Woche des Wintersemesters (17.10. bis 22.10.), gilt für das Erstsemester im Magisterteilstudiengang Kulturwissenschaft als Orientierungsphase. Für alle anderen Fachsemester beginnt der Lehrbetrieb am 24. Oktober 2005.

Während der Orientierungsphase finden unterschiedliche Veranstaltungen statt, die dem Erstsemester die Möglichkeit bieten, sich mit den neuen Bedingungen (Universität, Studium etc.) vertraut zu machen, bestimmte Abläufe im Studium bzw. des Studiums sowie die Strukturen der Universität, der Fakultät usw. kennenzulernen.

Offizielle Begrüßung

Die offizielle Begrüßung der neuen Studierenden durch den Direktor des Seminars für Ästhetik, Herrn Prof. Dr. Friedrich Kittler, in Anwesenheit der Lehrenden des Seminars erfolgt am Donnerstag, 20.10.05 in der Sophienstr. 22A um 9 Uhr c. t., Raum 411.

Die offizielle Begrüßung der neuen Studierenden durch den Direktor des Kulturwissenschaftlichen Seminars, Herrn Prof. Dr. Hartmut Böhme, in Anwesenheit der Lehrenden des Seminars erfolgt am Donnerstag, 20.10.05 in der Sophienstr. 22A um 12 Uhr s. t. im Seminarraum 301.

Informationsveranstaltungen

Die Fachschaft der Kulturwissenschaft lädt das Erstsemester zu einem Info-Frühstück ein. Hierfür ist der Montag, 17.10.05, von 10 bis 12 Uhr in Raum 013 reserviert (evtl. Änderungen am »Schwarzen Brett« beachten).

Zu einer Einführung in die verschiedenen Bibliotheken lädt Frau Dr. Gisela Müller am Mittwoch (19.10.05) von 12 bis 14 Uhr ein. Treffpunkt: 12.00 Uhr Sophienstr. 22A, 2. Etage.

Es wird eine Veranstaltung des Studienfachberaters der Kulturwissenschaft geben, die über den Aufbau und die Struktur des Studienganges Kulturwissenschaft informiert, die zu Fragen der Studien- und Stundenplanung Auskunft gibt und wo zu Studienanforderungen u. a. m. nachgefragt werden kann. Diese Veranstaltung findet am Donnerstag, 20.10.05 in der Sophienstr. 22A zwischen 10 s. t. und 12 Uhr im Seminarraum 411 statt.

»Schwarzes Brett«

Weitere Veranstaltungen oder Konkretisierungen von Terminen und Zeiten entnehmen Sie bitte dem »Schwarzen Brett«. Das »Schwarze Brett« der Kulturwissenschaft hängt im Treppenflur des IV. Stockes in der Sophienstraße 22A. Bitte konsultieren Sie ebenso regelmäßig die Rubriken Aktuelles und Schwarzes Brett unter <http://www.culture.hu-berlin.de/> und <http://www.aesthetik.hu-berlin.de/>.

Studienordnung und Prüfungsbestimmungen

Die Magisterprüfungsordnung der HU (MAPO HU) erhalten Sie in der Studienabteilung im Hauptgebäude.

Die Studienordnung des Magisterteilstudienganges (MTSG) Kulturwissenschaft wie die fachspezifischen Prüfungsbestimmungen für den MTSG Kulturwissenschaft sind in den

Sekretariaten der Seminare bzw. beim Studienfachberater während der Sprechzeiten erhältlich.

Wichtige Adressen (Philos. Fak. III)

Philosophische Fakultät III

Dekan: **Prof. Dr. Gert-Joachim Glaeßner**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 113, 10117 Berlin

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: Gabi Sonnenberg, Raum 114, Tel.: 2093-4310, Fax: 2093-4285

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Thomas Macho**

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 404, 10117 Berlin; Tel.: 2093-4487

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: Elke Schwarz, Raum 403, Tel.: 2093-4479, Fax: 2093-4440

Zentrales Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III

Leiterin: **Anette Renner**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 203a; Tel.: 2093-4217, Fax: 2093-4218

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sprechzeiten für Studierende: Mo. u. Mi. 13–16 Uhr, Di. u. Do. 10–12 Uhr

▶ weitere Informationen zum Zentralen Prüfungsamt auf S. 4

Zentrales Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III

SG Promotion/Habilitation: **Angelika Estermann**

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 402; Tel.: 2093-4484, Fax: 2093-4440

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sprechzeiten: Di. u. Fr. 9–12 Uhr, Mi. 13–15 Uhr

Prüfungsausschuß Kultur- und Kunstwissenschaften

Vorsitzender: **Prof. Dr. Detlef Rößler** (Seminar f. Klass. Archäologie,

Sekretariat: Michaela O'Malle, Tel.: 2093-2265, Fax: 2093-2494)

Stellv. Vorsitzender: **Dr. habil. Rainhard May** (Seminar für Ästhetik, Tel.: 2093-8249,

Fax: 2093-8267, Sprechzeit: Do. 13.15–16.30 Uhr)

Mitglieder: Fr. Dr. Dorgerloh (Kunstgeschichte), Fr. Prof. Dr. Frank (Gender Studies), Fr.

Friderici (student. Vertreterin, Medien-/Theaterwiss.), Hr. Prof. Dr. Kaden (Musikwiss.),

Hr. Prof. Dr. Kammerzell (AKNOA), Hr. Dr. Weber (Medien-/Theaterwiss.)

Studienbüro (Studentische Studienberatung)

Anna Bremm

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 405, Tel.: 2093-4317, Fax: 2093-4440

Sprechzeit: Fr. 10–13 Uhr

E-Mail: studienbuero.kukuwi@culture.hu-berlin.de

Wichtige Adressen (Kulturwissenschaft)

Seminar für Ästhetik

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Friedrich Kittler**
Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 410, Tel.: 2093-8209, Sprechzeit: Di. 12.30–14 Uhr
Sekretariat: Peter Geble, Tel.: 2093-8252, Fax: 2093-8266

Kulturwissenschaftliches Seminar

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Hartmut Böhme**
Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 314, Tel.: 2093-8242, Sprechzeit: Mi. 15.30–17.30 Uhr
Sekretariat: Y. Kult, Tel.: 2093-8241, Fax: 2093-8258

Studienfachberater: Dr. habil. Rainhard May

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 406, Sprechzeit: Do. 13.15–16.30 Uhr
Tel.: 2093-8249, Fax: 2093-8267

Prüfungsausschuß (s.S. 2)

Vorsitzender: Prof. Dr. Detlev Rößler
stellv. Vors. u. Fachvertreter Kulturwissenschaft: **Dr. habil. Rainhard May**

UB, Zweigbibliothek Philosophie/Kulturwissenschaft

Leiterin: **Dr. Gisela Müller**
Sitz: Unter den Linden 6, Raum 3064, Tel.: 2093-2980
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10–20 Uhr

Teilbibliothek Ästhetik, Kultur- und Medienwissenschaft

Bibliothekarin: **Bärbel Rasym**
Sophienstr. 22A, 2. Stock, Tel.: 2093-8224, 2093-8225
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9–20 Uhr

SOKRATES/ERASMUS-Koordinator: Dr. Günter Kracht

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 403, Sprechzeit: Di. 16–17 Uhr
Tel.: 2093-8245, Fax: 2093-8258

Student. Ansprechpartnerin SOKRATES/ERASMUS: Katharina Lorch

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 403, Sprechzeit: Do. 13–15
Tel.: 2093-8245, Fax: 2093-8258
E-Mail: socrates.erasmus@culture.hu-berlin.de

Studentische Vertreter im Institutsrat/Fakultätsrat:

Franziska Weber (KuWi), E-Mail: friendcis@gmx.de
Sprechzeit: n.V.

Fachschaft Kulturwissenschaft: Stefan Lindner

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 201, Sprechzeit: n. V.
▶ Bitte Aushänge der Fachschaft auf der 3. Etage beachten.
Tel.: 2093-8218, Fax: 2093-8256 o. 2093-8258
E-Mail: fachschaft-kuwi@web.de

Zentrales Prüfungsamt

1 Allgemeine Informationen

Mitarbeiterin: Anette Renner

Tel.: 2093-4217

E-Mail: anette.renner@rz.hu-berlin.de

Sitz: DOR 26, Raum 111

Sprechzeiten: Mo. u. Mi. 13–16 Uhr, Di. u. Do. 10–12 Uhr

2 Wie erfolgt die Prüfungsanmeldung?

Die Anmeldung zu den Prüfungen sollte mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin im Prüfungsamt erfolgen. Zur Anmeldung sind folgende Unterlagen mitzubringen:

▶ Zwischenprüfung

1. Leistungsnachweise und andere laut Prüfungsordnung geforderte Nachweise (z. B. Sprachen, Exkursionen) im Original und in Kopie

2. Nachweis über die besuchten Lehrveranstaltungen, und zwar entweder durch Auflistung der Lehrveranstaltungen mit Angabe des Semesters, Art/Typ der Lehrveranstaltung, Titel der Lehrveranstaltung, Semesterwochenstundenzahl, Name der Lehrkraft oder durch Original und Kopie der ausgefüllten Rückseiten des Studienbuches

3. Original und Kopie der Vorderseite der aktuellen Studienbuchseite

Die Abstimmung der Prüfungstermine und der Prüfungsthemen erfolgt direkt mit dem Prüfer. Die Anmeldung zu studienbegleitenden Prüfungsgesprächen erfolgt direkt bei dem jeweiligen Prüfer/der jeweiligen Prüferin.

▶ Magisterprüfung

Die Anmeldung zur Magisterprüfung, die an der Humboldt-Universität eine Blockprüfung ist, erfolgt prinzipiell im Prüfungsamt des 1. Hauptfaches. Zur Anmeldung sind die Zulassungen der Nebenfächer bzw. des 2. Hauptfaches vorzulegen.

1.–3. siehe ▶ Zwischenprüfung

4. wenn die Zwischenprüfung nicht an der HU abgelegt wurde, Kopie des Zwischenprüfungszeugnisses

nur für Studierende im 1. Hauptfach:

5. Zulassungen der Nebenfächer bzw. des 2. Hauptfaches

6. Anmeldung des Themas der Magisterarbeit

3 In welchen allgemeinen Studienangelegenheiten müssen bzw. können Sie das Prüfungsamt aufsuchen?

- bei Bescheinigungen nach § 48 Bafög (normalerweise nach 4 Semestern)
- bei Anträgen auf Studienabschlußförderung
- bei Anträgen für Auslands- oder Stiftungsstipendien
- bei Bescheinigungen über erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen, z. B. bei der Bewerbung um Teilstudien an ausländischen Universitäten
- bei Fragen zur Prüfungs- und Studienorganisation

Termine und Zeiten

Prüfungszeitraum für Kulturwissenschaft

Magisterhauptprüfung:	laufend im Semester
Magisterzwischenprüfung:	laufend im Semester
prüfungsrelevante Leistungsnachweise:	laufend im Semester

(siehe auch die Aushänge des Prüfungsausschusses bzw. des Prüfungsamtes)

Abfolge der Wochen im Wintersemester 2005/06 (1. u. 2. Woche, ff.)

1	17.10.05 – 21.10.05	1. Woche (Orientierungsphase)
2	24.10.05 – 29.10.05	2. Woche
3	31.10.05 – 05.11.05	1. Woche
4	07.11.05 – 12.11.05	2. Woche
5	14.11.05 – 19.11.05	1. Woche
6	21.11.05 – 26.11.05	2. Woche
7	28.11.05 – 03.12.05	1. Woche
8	05.12.05 – 10.12.05	2. Woche
9	12.12.05 – 17.12.05	1. Woche
	19.12.05 – 31.12.05	Akademische Ferien
10	01.01.06 – 07.01.06	2. Woche
11	09.01.06 – 14.01.06	1. Woche
12	16.01.06 – 21.01.06	2. Woche
13	23.01.06 – 28.01.06	1. Woche
14	30.01.06 – 04.02.06	2. Woche
15	06.02.06 – 11.02.06	1. Woche
16	13.02.06 – 18.02.06	2. Woche

Verwendete Abkürzungen

sg	–	studium generale
LV	–	Lehrveranstaltung
GS	–	Grundstudium (1.–4. Fachsemester)
HS	–	Hauptstudium (ab 5. Fachsemester)
VL	–	Vorlesung
RVL	–	Ringvorlesung
EK	–	Einführungskurs
PS	–	Proseminar (Seminar zur entspr. Vorlesung u./o. GS-Seminar, GS-Textseminar, Projektseminar)
SE	–	Seminar (für Grund- und Hauptstudiumsteilnehmende)
HS	–	Hauptseminar
OS	–	Oberseminar (Kolloquium, Forschungskolloquium)
BS	–	Blockseminar
HF	–	Hauptfach
NF	–	Nebenfach
LN	–	(benoteter) Leistungsnachweis o. prüfungsrelevanter LN
med. Präs.	–	(benotete) mediale Präsentation
Pr	–	Prüfung
TN	–	(unbenoteter) Teilnahme-Nachweis
Tz	–	(maximale) Teilnehmerzahl
WP	–	Wahlpflichtveranstaltung
W	–	Wahlveranstaltung
wöch.	–	wöchentlich
1. Wo	–	14 täg. Lehrveranstaltung – Beginn: 20.10.03 (s.S. 5)
2. Wo	–	14 täg. Lehrveranstaltung – Beginn: 27.10.03 (s.S. 5)
SO 22	–	Sophienstr. 22A
UL 6	–	Hauptgebäude, Unter den Linden 6
UL 9	–	Palais (gegenüber Uni-Hauptgeb.), Unter den Linden 9
BE 1	–	Kommode (gegenüber Uni-Hauptgeb.), Bebelplatz 1
DOR 24	–	Seminargebäude am Hegelplatz (hinter Uni-Hauptgeb.), Dorotheenstr. 24
I-W 43	–	Invalidenstraße 43
I 110	–	Invalidenstraße 110
2 SWS	–	wöchentlich 2h LV oder 14 täg. 4h LV
1 SWS	–	14 täg. 2h LV

Lehrbereich Ästhetik Grundstudium

53260 Spazieren in/durch Berlin (WP, TN)

Einführungskurs Ästhetik

In einem Kompaktkurs von einer Woche wird in den Gegenstand von Ästhetik eingeführt: Was sehen wir (nicht) und wie bewerten wir es? Das Gesehene wird reflektiert, die Urteile werden befragt – dabei werden Arbeitsmethoden (Recherche, Gruppenarbeit, Referate und Literaturbericht) erprobt. Die Blockveranstaltung findet vom 10.–14. Oktober in den Zeiten zwischen 10 bis 16 Uhr statt. Nur die vollständige Präsenz am EK garantiert den Erhalt des TN. Sonderausgang zu gegebener Zeit am – reellen wie virtuellen – »Schwarzen Brett« bitte beachten!

EK MO 10 - 14 Uhr Block SO 22 411 Brohm / May

53261 Begriffe des Ästhetischen im Vergleich (WP, LN)

Das Ästhetische: das Schöne, die Kunst, das Performative, eine emotionale Erfahrung, das Spielerische, das Kulturelle schlechthin? Hinter den Begriffen stehen Theorien und Weltentwürfe. Diesen Zusammenhang stellt die Vorlesung an historischen wie aktuellen Modellen her und vergleicht die Modelle unter systematischen Aspekten. Ziel ist die Unterscheidung von Theorietypen.

VL MO 10 - 12 Uhr wöchentlich UL 6 3075 Hirdina

53263 Antike Ästhetik II (WP, LN)

Von Gesang, Zahlen und der Allgemeinheit des Wassers

Im Mittelpunkt der LV stehen die Weltkonzepte der Orphiker, der Pythagoreer und der ionischen Naturphilosophen. Mit ihren Orientierungen auf Musik, Zahl und Wasser vollzieht sich der Übergang vom Mythos zum Logos. Die Positionen werden in den Zusammenhang von Kultur, Religion und Künsten gestellt und nach ihren ästhetischen Implikationen befragt.

VL DI 10 - 12 Uhr wöchentlich UL 6 3059 Reschke

53262 Aufklärung und Klassizismus II (WP, LN)

Ein deutscher Grieche und die Folgen seines Denkens

Im Mittelpunkt der LV steht der Klassizismus Johann Joachim Winckelmanns als wesentlichster Vertreter des Antike-Diskurs' in der deutschen Aufklärung. Winckelmanns Position wird in den Kontext ihrer Aufnahme und Kritik (Herder, Goethe, Heinse) gestellt. Im Kontext von Aufklärungsästhetik wird die Antikerezeption unter den Vorzeichen des Umbruchs und der Neuorientierung philosophischer Ästhetik in Richtung auf die Kunstentwürfe und Kulturutopien des 18. Jahrhunderts gestellt.

VL MO 12 - 14 Uhr wöchentlich UL 6 3075 Reschke

53264 War es ein schönes Spiel? (LN, WP)

Versuche, das Ästhetische im Sport zu finden

Die Frage nach dem Verhältnis von Ästhetik und Sport lässt sich nicht allein mit dem Hinweis auf die Haltungsnote beim Skispringen oder die B-Note beim

Eiskunstlauf beantworten. Gibt es aber auch Momente des Ästhetischen im Spilsport? Warum können wir von einem schönen Spiel sprechen? Und was ist eine perfekte Welle? Welche Veränderungen ergeben sich aus dem Wechsel der Betrachterposition aus dem Stadionrang in den Fernsehsessel? Zur Beantwortung dieser und anderer Fragen werden neben klassischen Texten auch aktuelle Überlegungen zur Performativität, zum Körper-Diskurs usw. herangezogen. Damit bietet die LV zugleich eine Einführung in zentrale Aspekte ästhetischen Denkens.

PS DO 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 411 Brohm

53265 Textseminar: Hegels Ästhetik (LN, WP)

Zu den kanonischen Texten der Ästhetik gehören Hegels Vorlesungen über Ästhetik. An diesen wird zu ausgewählten Themen (Hegels Begriffe des Schönen, der Kunst, der historischen Kunstformen) der Zusammenhang zwischen philosophischen/theoretischen Vorentscheidungen (Hegels Konstruktion der Phänomenologie des Geistes und seine Geschichtsphilosophie) und Ästhetiktheorie erörtert. Die Lehrveranstaltung ist Teil eines Projekts zur Geschichte der Ästhetik an der Berliner Universität.

PS MI 8 - 10 Uhr wöchentlich SO 22 411 Hirdina

53266 Einführung in die Computergraphik unter Linux (WP, LN)

Die Einführung ist der erste Teil eines 2-semesterigen Seminars. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, beide Teile zu besuchen. Scheine werden erst nach dem Besuch des zweiten Teils ausgestellt.

SE DO 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 410 Kittler

53267 Heidegger: Eine kulturwissenschaftliche Lektüre (WP, LN)

PS DO 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 411 Kittler

53268 Technik, Lebensalltag und deren ästhetisch-satirischer Gebrauch (II) (LN, med. Präs., WP)

Alltagsgegenstände und alltägliche Gebrauchssituationen als Kennzeichnung des Topos »Gegner«

Der Kennzeichnung des Topos soll insbes. in deutschen satirischen Zeitungen/Zeitschriften (egal welcher politischer Couleur) in der Zeit zwischen 1930–1955 nachgespürt werden. Zu analysieren ist, wie der »Gegner« der jeweils Anderen sowohl in verbalen als auch in visuellen Formen der Kommunikation ästhetisch wertend (Satire/Karikatur, Humor, Ironie, Witz, Sarkasmus) »gezeigt« wird. Anhand selbst ausgewählter Beispiele ist zu klären, was und mit jeweils welcher spezifischen Gestalt- bzw. Gestaltungssymbolik »gesagt« werden soll. (Forts. vom SS 05.)

SE MI 18 - 22 Uhr 14-tägig SO 22 411 May

53269 1848/49 im Spiegel spezifisch ästhetischer Aneignungen von Welt (LN, WP)

»Besinnliches« aus Deutschen Tagen – von B. von Arnim, G. Büchner, H. Heine, J. N. Nestroy, G. Weerth

Anhand ausgewählter Personen und spezieller Formen (literar., philosoph.-ästhet.

Betrachtungen, Theaterstücke, Prosa, Lyrik, Feuilleton, Briefe usw.) wird die spezifische Weise ästhetischer Spiegelung und Reflexion der 1848/49er Ereignisse untersucht. Lit. u. a.: B. von Arnim: Briefwechsel mit König Friedrich Wilhelm IV.; G. Büchner: Der Hessische Landbote; H. Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen, Romanzero (bes. 2. Buch), Vorrede zu: Lutetia; J.N. Nestroy: Freiheit in Krähwinkel, Der alte Mann mit der jungen Frau; G. Werth: Humoristische Skizzen aus dem Deutschen Handelsleben.

PS DO 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 411 May

53271 felix aestheticus – homo patiens (II) (LN, WP)

Der Mensch der Aufklärung

Wir setzen die Kulturgeschichte des ästhetischen Denkens um 1750 fort und beschäftigen uns mit Spukphänomenen, die Sonderfälle sinnlicher Wahrnehmung bzw. extreme menschliche Erfahrungen markieren. Schwerpunktmäßig soll das sogenannte »Braunschweiger Gespenst« untersucht werden, das sich 1746 zeigt und mit dem sich der Ästhetiker Georg Friedrich Meier, der philosophierende Pfarrer Georg Wilhelm Wegner und der Prediger Johann Georg Sucro befassen. In der Auseinandersetzung mit Gespenstern zeigt sich die Verletzlichkeit des aufklärerischen Weltbildes, die eine vielgestaltige Reform der neuzeitlichen Rationalität erzwingt. – Der Besuch des ersten Teils dieser Lehrveranstaltung (Texte bei »Copy Clara« in der Tucholskystr.) ist keine Zugangsbedingung!

SE MI 12 - 14 Uhr wöchentlich SO 22 411 Völker

Lehrbereich Ästhetik Hauptstudium

▶ Siehe hierzu auch die unter »Grundstudium« mit »SE« markierten Lehrveranstaltungen.

53272 Ästhetik an der Berliner Universität I (LN, WP)

Das 19. Jahrhundert

Seit Karl W.F. Solgers 1811 erfolgtem Lehrantritt nimmt die Beschäftigung mit ästhetischen Fragen einen Platz in den Vorlesungsverzeichnissen der erst kurz zuvor gegründeten Berliner Universität – von Philosophen aus philosophischem Geist entworfen – ein. In der Lektüre ausgewählter Texte soll der Entwicklung des ästhetischen Diskurses nachgegangen werden, wobei das besondere Interesse der Philosophie neben und nach Hegel gilt. Darüber hinaus gilt es, die Position der Ästhetik im Prozess der internen Differenzierung der Geisteswissenschaften zu analysieren. Die LV ist Bestandteil eines Projektes, das im SoSe 2006 fortgesetzt wird.

HS DI 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 411 Brohm

53273 Examenskolloquium (WP)

CO MO 18 - 20 Uhr 14-tägig SO 22 412 Hirdina

53274 Ästhetik von Raum und Zeit in Europa und Japan (LN, WP)

Raum und Zeit sind Kategorien der Verstandestätigkeit, des Lebens und der Gestaltung. Im interkulturellen Vergleich Europa-Japan sollen Raumvorstellungen und -entwürfe, Zeitbegriffe und -maße behandelt werden. Im Sommersemester

wird der Raum im Vordergrund stehen, im WS 05/06 die Zeit. Bedingung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Referats zu Theorien des Raumes in den verschiedenen Kulturen, ihrer Geschichte und konkreten Raumentwürfen.

HS MI 14 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 411 Hirdina

53276 Medien- und Wissenschaftsgeschichte (WP)

Das Colloquium ist als Diskussionsrunde ausgewählter Probleme aus dem Bereich Ästhetik und Geschichte der Medien angelegt, die sich aus den laufenden Magister- und Promotionsprojekten ergeben. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

CO DI 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 411 Kittler

53275 Alphabete der Neuzeit, Teil 2 (WP, LN)

Die LV umfaßt 3 SWS, was heißt sie beginnt 13.45 und endet 16.00 Uhr.

HS DI 12 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 411 Kittler

53277 Examenskolloquium (WP)

Nur für Magistranden

OS FR 16 - 20 Uhr 14-tägig SO 22 411 May

53270 Dionysos in der Kultur und im Denken der Moderne (II) (LN, WP)

Weiterführung des HS aus dem Sommersemester 2005

Die LV stellt in den Mittelpunkt ihrer Analysen die Konstruktion des antiken Gottes seit dem Beginn der Moderne. Von der europäischen Romantik über Friedrich Nietzsche, Ernst Bloch, Martin Heidegger, Walter Benjamin bis zu den Positionen der Postmoderne werden die Spuren der Transformation des Dionysos verfolgt, um an seinen Veränderungen den Identitätszweifel der modernen Kultur und ihre Versuche neuer Identitätsfindungen transparent zu machen. Die LV trägt Projektcharakter, d.h. die Haupttexte werden gemeinsam gelesen, zugleich sind die Teilnehmer aufgefordert, im Bereich moderner Künste den ästhetischen Gestaltungen des Dionysos nachzuspüren. Diese Arbeiten können Ausgangsbeschäftigung für Magisterarbeiten sein. (Max. Teiln.: 15)

HS DI 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 411 Reschke

53278 Doktoranden- und Magstrandenseminar (WP)

Das Seminar ist als Diskussionsrunde ausgewählter philosophischer und ästhetischer Probleme angelegt, die sich aus den laufenden Magister- und Promotionsprojekten ergeben. Teilnahme nach Vereinbarung.

OS MO 16 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 414 Reschke

53279 1805/06: Kulturgeschichte und Ästhetik (LN, WP)

Kultur ist nicht nur, wie Terry Eagleton meint, das, wovon wir leben. Sie sei auch das, wofür wir leben: Liebe, Beziehung, Erinnerung, Verwandtschaft, Heimat, Gemeinschaft, emotionale Erfüllung, geistiges Vergnügen, das Gefühl einer letzten Sinnhaftigkeit. Wir untersuchen das Ästhetische, das mit diesen Themen in enger Verbindung steht und das in der Spannung zwischen der Utopie des schönen

Lebens und der Misere realer Existenz analysierbar wird. Vor dem Hintergrund der Kämpfe zwischen aufklärerischen Fortschrittsverfechtern und romantischen Kulturkritikern und dem Beginn des Zeitalters Napoleons lesen wir u.a. Texte von Friedrich Schiller (gest. 1805), Karoline von Günderrode (gest. 1806), Moritz von Schuckmann und Carl Gustav von Brinckmann.

HS MO 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 411 Völker

Lehraufträge

► Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem »Schwarzen Brett« im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

53283 Ethik und Ästhetik. Texte von Kierkegaard bis Rorty (WP, LN)

Ein Lektüreseminar

»Ethik und Ästhetik sind eins.« (Wittgenstein) Welche Voraussetzungen führen zu diesem Urteil? Anhand (nach-hegelscher) Texte, die das Verhältnis von Ethik und Ästhetik behandeln, wird es immer wieder hinterfragt werden können. Stationen u. a.: Kierkegaard, Wittgenstein, Adorno, Rorty.

PS MO 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 411 Augsburg

53281 Raumzeit (W, LN)

Die lange Epoche Newtons hat jedem Wissen vom Raum eine entscheidende Vorgabe gemacht: Zeit war in Abhängigkeit vom Raum als Bewegung (Zeitraum) konstruiert. Gegen diese Metrisierung der Zeit lehnten sich viele Ansätze des späten 19. Jahrhunderts auf, allen voran der Vitalismus. Über den Umweg der Kritik des ›geraden‹, euklidischen Raumes kam es mit Einsteins neuem Weltbild zu einer Reintegration von Zeitlichkeit und Räumlichkeit und darüber zur Rationalisierung des Unschärfen. Raum war fortan nicht mehr unabhängig von Zeit zu begreifen (Raumzeit). Das Seminar will sich mit den Auswirkungen dieses epistemologischen Einschnitts befassen und ihn in den Bereichen Ästhetik, Kultur und Technik nachgehen. Das Seminar setzt ein hohes Maß an Arbeitsbeteiligung voraus und ferner die Bereitschaft, sich auch auf Fragen der Naturwissenschaften einzulassen. Es knüpft an die Veranstaltung »Über Räume« vom vergangenen Sommersemester an, setzt die Beteiligung an diesem allerdings nicht voraus.

SE MO 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 411 Günzel / Windgätter

53282 Gärten (WP, LN)

Vom Schloßgarten zur Gartenstadt

Vor dem Hintergrund der stürmischen Industrialisierung im 19. Jahrhundert entstanden vielfältige Probleme bei der Entstehung großer Ballungszentren. Am Beispiel Berlins soll dies im Widerspruchsfeld von Industrie und Ökologie vor allem anhand verschiedener grüner Konzepte und Gestaltungen untersucht werden.

SE MI 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 411 Nehls

53280 Utopien, Inseln, Robinsonaden (WP)

Zum ästhetischen Topos einer möglichen Welt

Diskutiert wird die philosoph., literar. und ästhet. Bedeutung klassischer Utopien, so Platons Atlantis-Mythos, Morus Utopia, Campanellas Sonnenstaat oder auch Bacons Nova Atlantis, welche für literar.-ästhet. Weltentwürfe – Robinsonade, Insel-, Paradies- und Schlaraffenlandmotiv (Neville, Shakespeare, Defoe, Schnabel) – uns als theoret. und literar. Fundament dienen sollen. So fundiert lassen sich aktuelle polit. Utopien, künstler. Visionen und fiktional-phantast. Modelle im Spannungsbogen von wirklichem Hier und möglichem Dort begrifflich und reflexiv erschließen. Das Seminar versucht sich an der These zu orientieren, dass Utopie-Entwürfe geeignet sind, über das Verhältnis zwischen Philosophie, Kunst, Literatur und Wirklichkeit nachzudenken und diskutiert darüber hinaus die semant. Differenzen und histor. Bedingungen dieses Topos. Einf. Lit.: G. Müller: Gegenwelten. Die Utopie in der deutschen Literatur, Stuttgart 1989.

SE MO 10 - 14 Uhr 14-tägig SO 22 411 Peinzger

53284 Klassische Ästhetik II (WP, LN)

In Fortsetzung der Lehrveranstaltung vom WS 2004/05 befasst sich das Seminar mit der Analyse und Diskussion von klassischer Kunstauffassung und klassischem Kunstprogramm anhand ausgewählter theoretischer und literarischer Texte.

SE FR 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 411 Salchow

Lehrbereich Kultur Grundstudium

► Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem »Schwarzen Brett« im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

Liebe Studierende

Im kommenden WS werden 3 GastprofessorInnen an unserem Institut weilen und Lehrveranstaltungen anbieten. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir die im folgenden vorgestellten jungen Gastwissenschaftler gewinnen konnten und möchten Sie ausdrücklich ermuntern, deren Lehrveranstaltungen zu besuchen. Die GastprofessorInnen ersetzen die Lehre von Natascha Adamowsky, Christina von Braun und Hartmut Böhme.

Frau Prof.Dr. Regina Ammicht Quinn, geb. 1957 in Stuttgart, absolvierte ein Studium der Katholischen Theologie und Germanistik; Promotion zur Praxis und Ethik der Theodizee-Frage, Habilitation über den Zusammenhang von Körper, Sexualität und Religion. Sie ist seit 1999 Privatdozentin für Theologische Ethik am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Tübingen (Projektleitung im Bereich Bildung/Schule/Ethik); Mitglied des Bildungsrates des Landes Baden-Württemberg.

Frau Dr. Sonat Hart, Studium in den USA; Watson Stipendium an der Universität Wien; Promotion am King's College London: »History Through Humor: The Evocation of the Viennese Coffeehouse Society in Friedrich Torberg's, Tante Jolesch' Books, with Particular Reference to the Problems of Assimilation and

Anti-Semitism«; Postgraduate Degree in Oxford. Seit Juli 2001 Assistant Professor an der Baltimore Hebrew University. Seit September 2003 unterrichtet sie zusätzlich an der University of Maryland und am Goucher College. Schwerpunkte: Deutsche Geschichte seit 1914, Holocaustforschung, Geschichte der ost- und westeuropäischen Juden sowie die der jüdischen Frau seit dem Mittelalter. Veröffentlichungen: »Literary Heimat: German-Jewish Literature after the Shoah« (Focus Verlag 2005); Mitherausgeberin der Routledge Encyclopedia of Modern Jewish Culture.

Herr PD Dr. Niels Werber, geb. 1965 in Freiburg/Breisgau, ist Privatdozent für Deutsche Philologie und Medienwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. 2002 Gastprofessur am Institut für Komparatistik der Universität Innsbruck. Seit WS 2002/2003 Vertretung einer Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. 2005 Gastdozent am Deutschen Seminar der Universität Basel. Jüngste Buchpublikationen: »Liebe als Roman« (Fink Verlag 2003), »Raum. Wissen. Macht« (stw 2002, mit Rudolf Maresch). Forschungsschwerpunkt: Geopolitik und Medien der Literatur. 2006 erscheint »Mediale Weltraumordnung«. Weitere Informationen unter <http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/niels.werber/>.

53290 Die Reise (WP, TN)

Die Reise ist ein komplexer Gegenstand, um den sich sowohl Historiker, Ethnologen, Literaturwissenschaftler, Anthropologen, Kunsthistoriker, Soziologen, Geographen, Kulturwissenschaftler bemühen. Für einen Einführungskurs bietet die Reise deshalb gute Voraussetzungen, um die unterschiedlichen Zugangsweisen, Methoden, Gegenstandskonstruktionen und Ergebnisse vergleichend zu betrachten und so auch einen Einblick zu bekommen, wie Kulturwissenschaftler arbeiten.

EK DI 10 - 14 Uhr 14-tägig SO 22 013 Irmischer

53291 Vom biosozialen Verhalten zum soziokulturellen Handeln (TN, WP)

Überlegungen zu den Grundlagen der Kulturwissenschaft

Der Kurs geht von der Überlegung aus, dass Kultur die Natur der Menschen ist. Eine Wissenschaft von Kultur setzt dann u. a. dort an, wo menschliches Verhalten zum sozialen Handeln wird. Der Kurs klärt evolutionstheoretisch, wie menschliches Verhalten entstanden ist und wie daraus die Notwendigkeit erwuchs, Kultur als menschliche Lebensform aufzubauen. Insbesondere in Rückgriff auf die Historische Anthropologie, die Kulturanthropologie und die Ethnologie werden Grundlagen der Kulturwissenschaft erarbeitet.

EK DI 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 301 Kracht

53292 Bekenntnisse zur Weltstadt (TN, WP, W)

Die Berliner Briefe (1895–1900) Alfred Kerrs und persönliche Äußerungen anderer Autoren (Fontane, Hessel etc.) werden als Einführung dienen in die übergreifende Thematik der Großstadt, der Entfaltung des modernen Lebens und der Massenkultur.

EK FR 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 301 Neef

53343 Ringvorlesung des Sonderforschungsbereichs »Transformationen der Antike«

An der Humboldt-Universität sind viele Disziplinen und Einzelforscher seit Jahren mit der Rezeption der Antike in künstlerisch-literarischen, wissenschaftshistorischen und kulturellen Kontexten der europäischen Gesellschaften beschäftigt. Der seit dem 1.1.2005 arbeitende Sonderforschungsbereich 644 »Transformationen der Antike« vereint viele von ihnen, nämlich Vertreter der Alten Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte, Philosophie, Gräzistik, Latinistik, Klassischen Archäologie, Kirchengeschichte, Anglistik, Germanistik, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft und Wissenschaftsgeschichte (Max-Planck-Institut). Seitens der Freien Universität Berlin sind die Theaterwissenschaft und die Religionswissenschaft vertreten. Durch die Präsentation der Teilprojekte gibt die Ringvorlesung einen einführenden Überblick über die Arbeit des Sonderforschungsbereichs. Es soll dabei insgesamt deutlich werden, wie sich die europäischen Kulturen, ihre Künste und Wissenschaften, in Fortführung und Transformation der antiken Kultur gebildet haben.

RVL DI 18 - 20 Uhr wöchentlich UL 6 2097

53293 Geschlecht als Wissenskategorie (WP, LN)

In der Einführungsvorlesung sollen die Verflechtungen von Wissenskategorien/Wissensgeschichte und Geschlechtergeschichte an einigen Epochen oder Epistemen paradigmatisch dargestellt werden. Die Vorlesung soll den KollegiatInnen über ihr eigenes Arbeitsthema hinaus eine breite Wissensbasis vermitteln, die sie mit einem für die interdisziplinäre Arbeit angemessenen methodischen und theoretischen Rüstzeug ausstattet. Dabei wird es in den einzelnen Vorträgen darum gehen, aus der Wissensgeschichte Felder auszusuchen, die für diese Verflechtung besonders signifikant sind. Im Zentrum des jeweiligen Vortrags soll die Wissensgeschichte stehen; die Kategorie Geschlecht kann innerhalb dieses Rahmens entweder sofort einbezogen werden oder auch nur ›am Rande‹ auftauchen. Im zweiten Fall wird es den KollegiatInnen bzw. den ZuhörerInnen obliegen, im Rahmen der anschließenden Diskussion die Querverbindungen zwischen Geschlechter- und Wissensgeschichte deutlich zu machen. Da sich diese Einführungsvorlesung auch für fortgeschrittene Studierende und für eine breitere Zuhörerschaft eignet, ist sie konzipiert als öffentliche Ringvorlesung.

RVL MI 18 - 20 Uhr wöchentlich UL 6 3094/96 Braun

53318 Religiöse Körper (WP, LN)

Die Vorlesung soll den aktuellen Körper-Diskurs – auch als einen Diskurs über den geschlechtlichen Körper – nachzeichnen. Schwerpunkt ist dabei die Frage, in welcher Weise religiöse Diskurse und Praktiken in die zeitgenössische Körperkultur und in die gegenwärtigen Körper eingeschrieben sind und in welcher Weise solche Einschreibungen in unterschiedlichen historischen Kontexten stattfanden. So ist beispielsweise die Frage nach ›Reinheit‹ eine typische und zentrale Frage, an deren Beispiel unkenntlich gewordene religiöse Einschreibungen in Körper sichtbar gemacht und in ihrer säkularen Wirkungsweise analysiert werden können. ›Religion‹ bezieht sich hier schwerpunktmäßig auf die jüdisch/christliche Tradition; zugleich werden Blicke auf die Körperpraktiken anderer Religionen geworfen. Die Vorlesung soll einen ikonografischen Anteil haben: ›Religiöse Körper‹ sollen betrachtet – und in der zeitgenössischen Medien- und Lebenswelt

›wieder gefunden‹ werden.

VL DO 12 - 14 Uhr wöchentlich UL 6 2091/92 Ammicht-Quinn

53323 Einführung in die deutsch-jüdische Kultur und Geschichte (WP, LN)

Das aschkenasische Judentum vom frühen Mittelalter bis zur Aufklärung

Die Geschichte und Kultur der Juden wird anhand von Quellen im Spannungsfeld jüdisch-nichtjüdischer Wechselwirkungen, im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Alltag, in Kunst, Literatur, Musik und Sprache in urbanen und regionalen Kulturen untersucht. Fragen der Akkulturation bilden den analytischen Bezugspunkt. Ein Schwerpunkt liegt auf deutsch-jüdischen Zentralgestalten vom Mittelalter bis Aufklärung.

VL MI 14 - 16 Uhr wöchentlich UL 6 3075 Hart

53294 Hitchcocks Dinge (WP, LN)

Eine andere Einführung in die materielle Kulturgeschichte

VL DI 16 - 18 Uhr wöchentlich UL 6 3075 Macho

53331 Communications: Weltverkehr, Medien und Geopolitik

Die Vorlesung für Hörer der Kultur-, Literatur- und Medienwissenschaften geht ganz allgemein von einer evolutionären Relation zwischen den Nachrichten- und Verkehrsverhältnissen und den konkurrierenden Selbstbeschreibungen der Kulturen aus. Die Koevolution von Medienverbänden und Vorstellungen räumlicher und sozialer Ordnung wird in Dramen, Romanen und Reiseerzählungen des 19., den geopolitischen Entwürfen und literarischen Utopien und Dystopien des 20. Jahrhunderts, in politischen Weltordnungs- und soziologischen Beschreibungsmodellen oder aktuellen Filmen aufgegriffen und reflektiert. Entscheidend für die Konstitution des Gegenstandsfeldes der Vorlesung ist die Frage nach gesellschaftlichen Selbstbeschreibungen und ihrer medialen Reflexion.

Vorbereitende Lektüre: Harold Adams Innis, »Empire and Communications« (Oxford 1950), Victoria, B.C. 1986. Maresch, Rudolf und Niels Werber (Hrsg.), »Raum. Wissen. Macht«, Frankfurt/M 2002; »Kommunikation. Medien. Macht«, Frankfurt/M 1999.

VL Di 16-18 Uhr UL6 2091/92 Werber

53320 Glück und Seligkeit (W, WP, LN)

In der zeitgenössischen (Popular)Kultur scheint es eine Pflicht zu geben, glücklich zu sein, eine Pflicht, das eigene Glück herzustellen. Zeugen dafür sind nicht nur die Vorabendserien des Fernsehens, sondern auch eine Flut von Ratgebern und Selbsthilfe-Literatur. Die Frage nach Glück und gutem Leben rückt damit für den Entwurf von Biografien immer mehr in den Vordergrund. Das Seminar soll die philosophische Tradition mit der großen Frage nach dem Zusammenhang von ›gut sein‹ und ›glücklich sein‹ (Glück, Pflicht und Moral) und die theologische Tradition mit der großen Frage nach dem Zusammenhang von ›gut sein‹ und ›unglücklich sein‹ (religiöser Masochismus; Diskurse der Seligkeit) erforschen. Darin gespiegelt werden sollen die Gegenwartskontexte der Fragen nach dem Glück (Glück im Selbst; Glück in Beziehungen; Glück mit Kindern; Glück und counter culture; Glück als gender-Frage usw.). In dieser Begegnung von Philosophie, Theologie, Literatur, Film und Popularkultur soll der Versuch

gemacht werden, Gestalten des Glücks zu identifizieren, zu kritisieren und an Entwürfe des guten Lebens rückzubinden. (mit einer Kompaktphase)

SE FR 10 - 14 Uhr wöchentlich SO 22 013 Ammicht-Quinn

53295 Religion und Geschlecht in kolonialen Grenzdiskursen (LN, WP)

Religionstheorien und Genderkonstruktionen

In der gegenwärtigen Religionswissenschaft wird im Anschluss an Foucault, Said und Bhabha mehr und mehr die große Rolle der »kolonialen Grenzdiskurse« auch für die Entwicklung von (europ.) Religionstheorien diskutiert. So führte die Konfrontation mit kultureller u. religiöser Pluralität nicht nur zum Othering, sondern bewirkte auch die Entdeckung pluraler, paganer und hybrider Elemente in der europäischen Kultur- und Religionsgeschichte. Ähnliche Prozesse der Hybridisierung und Mythisierung spielten sich um 1900 in kolonialen Grenzdiskursen um die Kategorien und Modelle von »Geschlecht« ab. Sie kreisten um Themen wie: Opfer, Gemeinschaft, Homosexualität und Rausch und überformten die Prozesse der Modernisierung in den europäischen Gesellschaften

SE DI 12 - 14 Uhr wöchentlich SO 22 301 Brunotte

53296 Gesellschaft und Kult (WP, LN)

Émile Durkheim im Kontext

Besonders in »Die elementaren Formen des religiösen Lebens« (1912) setzt sich der französische Soziologie Émile Durkheim mit dem Verhältnis von Kult und Gesellschaft auseinander und fragt, ausgehend von der Analyse des australischen Totemismus, nach den unbewußten und affektiven Substrukturen von (modernen) Gesellschaften. Ebenso fragt er nach der Entstehung des sacré, des Denkens und der Institutionen aus dem Ritual und begreift Religion als eine Art kollektiver Halluzination. In dem Seminar werden seine Texte im Kontext der Moderne gelesen und seine Wirkung im Collège de Sociologie (Mauss, Hertz, Bataille, Caillois und Leiris) rekonstruiert.

SE DO 12 - 14 Uhr wöchentlich SO 22 013 Brunotte

53324 Jüdische Kulturgeschichte in der K.u.K. Monarchie (WP, LN)

Das Habsburger Reich beherbergte zeitweise die zweit größte jüdische Gemeinde in Europa nach der Russlands. Beleuchtet wird die Rolle der Juden in der multikulturellen Gesellschaft Österreich-Ungarns; die durch die Haskalah verursachten Spannungen innerhalb der Jüdischen Gemeinden sowie ihre Wechselwirkung zu nicht jüdischen Gesellschaften in Städten wie Prag, Budapest und Wien. Abgedeckt wird die vielseitige Geschichte der Juden vom Hofjuden bis zu jüdischen Revolutionären und von jüdischer Assimilation bis zum Zionismus.

PS DO 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 301 Hart

53297 Theorien des Lebensstils (WP, LN)

Seit etwa 100 Jahren werden wissenschaftliche Konzepte des Lebensstils entwickelt. Bei einigen handelt es sich um Gesellschaftsdiagnosen aus kultureller Perspektive, andere liefern eher Handreichungen für empirische Arbeit. Einige dieser Konzepte sollen im Seminar vorgestellt und diskutiert werden, so die von Simmel, Riesman, Bourdieu.

PS MI 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Irmischer

53298 SFX – Geschichte, Technik und Kultur der Special Effects (WP, LN)

Daß technische Medien im Verlauf ihrer Geschichte immer unsichtbarer werden, ist altbekannt. Ebenso geläufig ist, daß die Spezialeffekte der heutigen Filmindustrie fast ausnahmslos aus dem Computer kommen. Weniger bekannt dagegen ist, daß Special Effects sehr viel älter als Kamera und Film sind. Als die ersten Filme Spezialeffekte einsetzten, gab es bereits eine lange Tradition und Kultur optischer Suggestionstechniken. Sie wanderten genauso von den Magischen Laternen oder halbdurchlässigen Spiegeln in den frühen Film hinein wie heute aus dem Zelluloid heraus in den Computer. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von Medium und Effekt, rekonstruiert identische filmische Erzählstrategien hinter unterschiedlichen technischen Realisierungen. Teilnehmer bereiten sich schon vor Beginn des Seminars auf einen Film ihrer Wahl vor und melden sich über das Lernmanagementsystem Moodle bei den Kursleitern an: www.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=808. Dort findet sich auch eine Liste kanonischer Filme.

PS MI 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 013 Kassung / Kriseleit

53299 Politische Ikonen und symbolische Inszenierungen des Politischen (LN, Pr, med. Präs., WP)

Kulturwissenschaftliche Betrachtungen zum Zusammenhang von Ästhetik, Kunst und Politik

Politiker werden gelegentlich Stars, einige werden auch zu Ikonen. Längst benutzt Politik ästhetische Strategien und inszenatorische Techniken, um sich in der Öffentlichkeit darzustellen. Im politischen System finden wir zunehmend Beachtung für eine Kultur resp Kunst der Politik. Das S. untersucht die Vielfalt der ästhetischen und künstlerischen Darstellungsmittel, welche die Politik zur Selbstrepräsentation nutzt und anwendet.

PS MI 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 013 Kracht

53300 Kulturtechniken der Orientierung (LN, WP)

PS DI 10 - 14 Uhr 14-tägig SO 22 013 Ladewig

53301 Klassiker der Kulturgeschichte VII (WP, LN)

Friedrich Heer, »Europäische Geistesgeschichte«

PS MO 12 - 14 Uhr wöchentlich SO 22 301 Macho

53302 Hitchcocks Dinge. (WP, LN)

Eine andere Einführung in die materielle Kulturgeschichte.

PS MO 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 301 Macho

53303 Frauen im Spiegel von Reklame und Propaganda (W, WP, LN)

In einem historischen Streifzug (20. Jh.) soll der Sprache der Bilder, ihrer Ästhetik, ihrer Moral und Funktion nachgegangen werden. Dahinter steht die Frage nach dem jeweiligen Frauenideal, nach den Phantasien und Zuschreibungen einerseits und den gesellschaftlichen Realitäten andererseits,

welche die Abbildungen preisgeben.

PS MI 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 301 Neef

53330 Die Systemtheorie als Medienkulturwissenschaft. Eine Einführung

Auf der Basis von Niklas Luhmanns Systemtheorie werden im Rahmen einer weitausgreifenden, soziologischen Kommunikationstheorie Kultur und Medien in ein Verhältnis gesetzt, das der wechselseitigen Präzisierung dienen könnte. Aus systemtheoretischer Sicht ließe sich also sowohl eine Medienwissenschaft der Kulturen auf den Weg bringen, die nach den medialen Prägungen kultureller Selbstbeschreibungen fragt, als auch eine Kulturwissenschaft der Medien, die auf kulturelle Eigentümlichkeiten der Koevolution von Medien und Gesellschaft abstellt. Das Proseminar wird die Grundlagen der Systemtheorie mit Akzent auf dem Kommunikationsbegriff legen und dann die Möglichkeiten einer Systemtheorie als Medienkulturwissenschaft erkunden.

Zur Vorbereitung: Niklas Luhmann: »Einführung in die Systemtheorie«. Heidelberg 2002. Ders.: »Einführung in die Theorie der Gesellschaft«. Hg. v. Dirk Baecker. Heidelberg 2005.

PS Do 14-16 Uhr SO 22 301 Werber

53304 »Rund um Marienthal« (WP, LN)

Die Beschreibung der Geschlechterbeziehungen in den Anfängen der empirischen Sozialforschung

Die Studie »Die Arbeitslosen von Marienthal« (1933), die minutiös den Alltag in einem kollektiv arbeitslos gewordenen österreichischen Dorf beschreibt, revolutionierte nicht nur die empirische Sozialforschung, sondern stellte auch die Weichen für eine kulturwissenschaftlich »dichte Beschreibung« der Geschlechterbeziehungen, insbesondere durch die Innovationen Marie Jahodas (1907-2001). Das intellektuelle Umfeld des Austromarxismus, das Rote Wien, aber auch der Forschungszusammenhang um die Wiener Psychologen Karl und Charlotte Bühler waren hierfür zentral. Das Seminar beschäftigt sich mit den Voraussetzungen, der Entstehungsgeschichte, dem Inhalt und der Rezeption dieser klassischen Studie, die Kulturanalyse, Soziologie und Sozialpsychologie in einer in der Folge international ausstrahlenden Form verband. Eine aktuelle Perspektive auf »Marienthal«, etwa mit Pierre Bourdieus Arbeitslosenstudie »Das Elend der Welt« (1993, dtsh. 1998), könnte neue Zugänge ergeben. Zur Einführung: Christian Fleck: Rund um Marienthal. Wien 1990.

PS DI 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 301 Ziege

Lehrbereich Kultur Hauptstudium

- ▶ Siehe hierzu auch die unter »Grundstudium« mit »SE« markierten Lehrveranstaltungen.
- ▶ Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem »Schwarzen Brett« im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

53319 Theodizee (WP, LN)

»Wo war Gott?« fragte in zentimeterhohen Buchstaben die Bild-Zeitung Ende Dezember 2004. Die Erschütterung über die Auswirkungen des Tsunami hat eine alte theologische Frage bis in die populäre Presse gebracht. Dies soll Anlass dafür sein, nach dem Stellenwert und der Relevanz einer solchen Frage für eine in komplizierter Weise ›säkulare‹ Gesellschaft zu fragen. Die klassischen Texte der theologischen (Ijob, Irenäus, Augustinus) und der philosophischen Tradition (Leibniz, Kant, Kierkegaard) sollen helfen, präzise Fragen zu stellen: Fragen nach dem Zusammenhang von Theodizee-Reflexion und deutscher Vergangenheit (»nach Auschwitz«) zum einen und Fragen nach einer Medien-Analyse des Umgangs mit durch Katastrophen provozierten Sinn-Fragen.

OS DO 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Ammicht-Quinn

53333 Forschungskolloquium (WP, LN)

OS DO 18 - 22 Uhr wöchentlich SO 22 301 Böhme / Werber

53332 Doktorandencolloquium (WP, LN)

CO DO 16 - 18 Uhr 14-tägig SO 22 411 Braun

53305 Forschungskolloquium für Magisterkandidaten (WP, LN)

Um Anmeldung per mail wird gebeten;

CO DO 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 407 Brunotte

53322 Colloquium: »Wissenschaft des Judentums« (WP, LN)

Das Colloquium behandelt die wesentlichen Debatten der Entwicklung der »Wissenschaft des Judentums« seit dem 18. Jahrhundert: Religion und Säkularisierung, Historisierung und Ritus, Orthodoxie und Reform, Geschlechterbeziehungen und Emanzipation, Synagoge und Kirche, Visualisierung und Bilderverbot, hegemoniale Interpretation und die Entwicklung jüdischer Zentren im Übergang zum 21. Jahrhundert.

CO DI 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 301 Hart

53325 Deutsches Judentum im 19. Jahrhundert (WP, LN)

Dieser Kurs beleuchtet das deutsche Judentum auf ihrem Weg zur Aufklärung. Vor dem Hintergrund politischer, kultureller und sozialer Veränderungen im deutschsprachigen Raum werden insbesondere die Rolle der jüdischen Frauen in den Salons erklärt, an Beispielen von Rachel Varnhagen, Fanny Lewald, Dorothea Mendelssohn Schlegel und Henriette Herz sowie die Konflikte jüdischer Identität anhand der Werke von Heinrich Heine und Ludwig Börne erläutert.

HS DI 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 301 Hart

53306 Lebenswelt (WP, LN)

Im Seminar sollen verschiedene Theorien der »Lebenswelt« vorgestellt und diskutiert werden, so beispielsweise die Überlegungen von Husserl, Schütz, Habermas. Angestrebt wird aber auch, die Möglichkeiten einer forschungsprakti-

schen Umsetzung und Anwendung zu beleuchten.

HS DO 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 013 Irmscher

53307 Forschungskolloquium (WP)

CO MI 18 - 21 Uhr 14-tägig SO 22 401 Irmscher

53308 Perl Culture (WP, LN)

Kultur des Programmierens

Perl ist eine von vielen, sehr vielen Programmiersprachen. Ihr Erfinder Larry Wall nennt Perl die erste postmoderne Programmiersprache: Sie ist einfach (relativ), undogmatisch (frei), subversiv (manchmal) und emergent (kulturell). Ziel des Seminars ist es, einzelne Äste der Perl-Kultur wie golfing, obfuscation, acme oder poetry aus der Sicht der Kulturwissenschaft zu analysieren. Es werden dazu in der ersten Seminarhälfte rudimentäre Kenntnisse in Perl vermittelt. Basisliteratur: »Einführung in Perl« von Schwartz/Phoenix (<http://www.oreilly.de/catalog/einperl3ger/>). Perl wird in der ersten Sitzung auf mitzubringenden Notebooks gemeinsam installiert (plattformunabhängig).

HS DO 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 301 Kassung

53309 Wissensräume – analog und digital (WP, LN)

Ein virtuelles Museum für Bildtelegraphie

Das Seminar wird sich am konkreten Beispiel einem theoretisch komplexen kulturwissenschaftlichen Konzept widmen: den Wissensräumen. Das Konzept des Wissensraums entstammt der Wissenschaftsgeschichte und wird dort zur Beschreibung von Experimentallabors verwendet, also konkreten Orten, die der Konstruktion wissenschaftlicher Objekte und Tatsachen gewidmet sind. Als generalisiertes Konzept dient es inzwischen auch zur plastischen Beschreibung komplexer vernetzter Wissensstrukturen. Im Seminar sollen die wörtliche und die metaphorische Verwendung des Konzepts aufeinander bezogen werden. Als zu explorierender Wissensraum dient ein Forschungsprojekt der beiden Seminarleiter, das »Virtuelle Museum der Bildtelegraphie«. Nach einer allgemeinen Einführung in das Konzept des Wissensraums sollen im Seminar bisherige Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Strikte Teilnahmebedingung ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail bei Christian Kassung. Erforderlich ist außerdem eine Anmeldung beim elektronischen Kursverwaltungssystem moodle – <http://moodle.lkm.uni-konstanz.de>. Bei Anmeldung erhalten die TeilnehmerInnen einen Zugangskey vom Seminarleiter. Es wird erwartet, daß Teilnehmende sich vor Semesterbeginn mit der Geschichte der Bildtelegraphie und dem Forschungsprojekt zum Virtuellen Museum vertraut machen. Das Forschungsprojekt wird auf <http://www.culture.hu-berlin.de/projekte/bildtelegraphie> vorgestellt. Zur Vorbereitung auf die Geschichte der Bildtelegraphie ist außerdem der von Christian Kassung und Albert Kümmel verfaßte Aufsatz »Synchronisationsprobleme«, in: Albert Kümmel/Erhard Schüttpelz (Hg.): Signale der Störung, München 2003, S. 143-166 zu lesen.

HS MO 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 013 Kassung / Kümmel

53310 Bilder der Liebe – Paradoxien der Sichtbarkeit (LN, med. Präs., WP)

Orientierung am Sichtbaren

Menschliche Auffassungen, Vorstellungen und Erwartungen von Liebe, Zuneigung, Vertrauen werden wesentlich durch Bilder geprägt bzw. beeinflusst. In Bildern wird sichtbar, was doch eigentlich unsichtbar ist. Brauchen wir Bilder, um zu wissen, was Liebe und Vertrauen ist? Wie finden Veränderungen und Wandlungen in den Bildern und im Handeln der Menschen statt? Welchen Einfluß hat das Sichtbare? Welche Paradoxien bilden sich in diesem Zusammenhang und wie lassen sie sich auflösen? Es sind solche Fragen, die mittels intensiver Bildbetrachtung und -analyse (vom Tafelbild bis zum Film und Video) nach Antworten suchen.

HS MI 12 - 14 Uhr wöchentlich SO 22 013 Kracht

53311 Soziologie und Kulturwissenschaft III – Von 1945 bis in die 70er Jahre (LN, WP)

Im Mittelpunkt des 3. Teils der LV Soziologie und Kulturwissenschaft im 20. Jahrhundert steht das Problem, wie sich in den beiden deutschen Staaten eine Kulturwissenschaft im Kontext der Soziologie/Sozialwissenschaften herausbildet. Während es in der Betrachtung der bundesrepublikanischen Entwicklung um die Neukonstituierung kulturwissenschaftlich relevanter Fächer geht (von Gehlen, König, Schelsky bis zum jungen Habermas), wird für die DDR die Erfindung einer eigenständigen Kulturwissenschaft zum Gegenstand. Übergreifend wird der Frage nachgegangen, wo sich die Konturen eines Faches Kulturwissenschaft finden lassen und wie diese beschaffen sind.

HS DI 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Kracht

53312 Politik der Farben (WP, LN)

HS MI 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 301 Macho

53313 Forschungskolloquium für Examenskandidaten (WP, LN)

Blockveranstaltungen, mit persönlicher Anmeldung.

CO FR 16 - 20 Uhr Block SO 22 301 Macho / Kassung

53314 »Das Geld in der modernen Cultur« (LN, WP, W)

Analyse von Texten (Simmel, Marx, Sombart u.a.) zur Philosophie des Geldes, zu Phänomenen der Geldwirtschaft und zur Geschichte der Geldkultur. Herausgearbeitet werden soll das Wesen des Mediums Geld als Triebkraft gesellschaftlichen und individuellen Handelns in der Genese des modernen Lebens.

HS MO 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 301 Neef

53315 Forschungskolloquium (W, LN)

Die Veranstaltung ist offen für Diskussionen von Projekten und Arbeitsstufen zu kulturwissenschaftlichen und frauengeschichtlichen Themen. Vorrang haben Magisterarbeiten. Um persönliche Voranmeldung wird gebeten. Der angegebene Termin kann modifiziert bzw. zur Blockveranstaltung verdichtet werden.

CO MI 16 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 402 Neef

53316 Transdisziplinäre Praxis (WP, LN)

Kolloquium zu methodischen und theoretischen Problemen bei der Abfassung von Abschlussarbeiten

Studierende der Gender Studies, Kulturwissenschaft und anderer Fächer sind bei der Abfassung ihrer Abschlussarbeiten in besonderer Weise durch methodische und theoretische Fragen herausgefordert. Dies hängt mit dem hybriden Status dieser Fächer zusammen. In dem Kolloquium wollen wir die Gelegenheit bieten, diese Fragen an geplanten oder schon begonnenen Arbeiten zu diskutieren, um damit den Schreibprozess zu unterstützen. Die Transdisziplinarität wird auch auf Seiten der Dozentinnen/Dozenten durch die unterschiedlichen disziplinären Perspektiven gewährleistet. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung bei einer/m der Dozentinnen/Dozenten gebeten. Beginn 2. Woche.

CO DO 18 - 22 Uhr 14-tägig SO 22 013 Palm / N.N.

53334 Thomas Manns »Betrachtungen eines Unpolitischen« (1918) und die Unterscheidung von Kultur und Zivilisation

Thomas Manns Betrachtungen eines Unpolitischen bestimmen das sog. »Deutsche Wesen« aus der Differenz von Kultur und Zivilisation. Deutsch sein, heißt nicht nur für Thomas Mann, dem französischen Geist ohne Substanz, dem englischen Cant und der russischen Tiefe ohne Ordnung gegenüber zu stehen. Die Betrachtungen entwerfen den deutschen Charakter aus seinen »Gegenbegriffen«, die er in zahlreichen Listen sammelt. In einer genauen Lektüre der Kriegs-Schriften Thomas Manns soll diese Semantik zunächst rekonstruiert werden, um dann die Kontinuitäten dieser Semantik in den Blick nehmen und die Schriften Manns in den Kontext der Selbstschreibungsmuster Deutschlands als Kulturvolk in den 1920er und 1930er Jahren stellen. Das Hauptseminar richtet sich an Kulturwissenschaftler und Germanisten. Obligatorische Lektüre bis zum Seminarbeginn: Thomas Mann, »Betrachtungen eines Unpolitischen« (Berlin 1918), Frankfurt/M 2001.

HS Do 12-14 Uhr SO 22 301 Werber

53317 »Cultural Aspects of National Socialism« (LN, WP)

Exilanalysen von Wirtschaft, Recht und Staat im Nationalsozialismus

1941 veranstalteten die Mitarbeiter des ehemals in Frankfurt am Main angesiedelten Instituts für Sozialforschung, das seit 1934 als Exilinstitution an die Columbia University in New York angebunden war, einen Vorlesungszyklus zum Nationalsozialismus. Dazu gehörten neben Max Horkheimer und Herbert Marcuse unter anderem später so berühmte Exilanten wie Franz L. Neumann. Im Rahmen ihrer Auseinandersetzung entstanden Entwürfe zu einem Projekt über die kulturellen Aspekte des Nationalsozialismus, etwa von T.W. Adorno Texte über »Culture« und »Cultural Crises«. Diese Vorarbeiten wurden zur Materialgrundlage für die späteren Antisemitismus-Analysen, nicht nur in der »Dialektik der Aufklärung« (1944, 1947) und »The Authoritarian Personality« (1950), sondern auch für Franz L. Neumanns große Studie »Behemoth« (1942, 1944). Im Rahmen des Seminars sollen diese Texte im zeitgeschichtlichen Kontext ebenso wie dem der Weiterentwicklung der »Kritischen Theorie« in den 40er Jahren gelesen und analysiert werden. Zur Einführung: Helmut Dubiel/Alfons Söllner: Die Nationalsozialismusforschung des Instituts für Sozialforschung – ihre wissenschaftsgeschichtliche Stellung und ihre gegenwärtige Bedeutung. In: Dies. (Hg.):

Horkheimer/Pollock/Kirchheimer/Gurand/Marcuse: Wirtschaft, Recht und Staat im Nationalsozialismus. Analysen des Instituts für Sozialforschung 1939-1942. Frankfurt a.M. 1981, S. 7-32.

HS MO 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 301 Ziege

Lehraufträge

53339 Immigration und Religion. Längsschnitt am Beispiel Berlin (WP, LN)

Der Siedlungsort Berlin hat eine bewegte Geschichte, gekennzeichnet durch ständige Zu- und Abwanderung. Bronzezeitliche Verbände, Germanen, Slawen, christliche Kolonisatoren: schon vor der nominellen Gründung der Doppelstadt Berlin/Cölln war sie ein Platz religiöser Konflikte und religiöser Interaktion. Weitere Einwanderungsschübe – von Juden, Hugenotten, Böhmisches Brüdern, schlesischen Katholiken, orthodoxen Christen, Muslimen und anderen – prägten und prägen die religiösen Entwicklungen. Zu welchen Konflikten, Konkurrenzen und Interaktionen kommt es dabei? In welchem Sinn ist Berlin ein religiöser »melting pot«, in welchem Sinn ein Ort selbstgewählter bzw. erwungener religiöser Separation? Literatur: »Von Zuwanderern zu Einheimischen. Hugenotten, Juden, Böhmen, Polen in Berlin«, hrsg.v. Stefi Jersch-Wenzel u. a. (1990); »Preußens Toleranz. Zur Integration von Minderheiten in Geschichte und Gegenwart«, hrsg.v. Manfred Drechsler (2002).

HS FR 10 - 12 Uhr wöch. Institut für Religionswissenschaft, Freie Universität Berlin, Altensteinstr. 40, SR I Briese

53321 Subjekt und Organismus III (WP, LN)

Diskurskonstellationen, Transitionen und Konfliktlinien von der frühen Neuzeit bis in die Moderne

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts lösen sich aus dem scholastischen Diskurs zwei Themenfelder ab, die die Moderne durchgängig bestimmen. Diese Themenfelder können ›Subjekt‹ und ›Organismus‹ genannt werden. Unter anderem hat Michel Foucault diese Themenfelder eingehend bearbeitet. Sie bestimmen mehrere aktuelle Diskurse über das Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Leben und Lebenswissenschaft. In einer Folge von drei Seminaren wird untersucht, auf welche Weise sich diese Diskurse in der frühen Neuzeit etablieren, welche Transitionen sie im 19. Jahrhundert durchlaufen und wie Konfliktlinien aus bereits etablierten Diskursen auf Konstellationen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einwirken. Nachdem der Schwerpunkt in den letzten beiden Semestern auf dem 18. und 19. Jahrhundert lag, werden in diesem Semester einschlägige Texte aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts behandelt. Hierbei geht es um das Subjekt-Organismus-Verhältnis in Entwicklungsbiologie, Ökologie, Vererbungslehre, Philosophie, Kulturwissenschaft und Anthropologie. Eine Teilnahme ist auch ohne Besuch des Seminars im letzten Semester möglich. Literatur und Themen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

HS DO 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 013 Cheung

53336 Die Mannigfaltigkeit des Selben im Diskurs der Moderne (WP, LN)

Teil 1: Einführung in Diskursbegriff, Diskurstheorie und Diskursanalyse

Wie macht sich das begriffliche Aussagen durch die geisteswissenschaftlichen Diskurse hindurch bemerkbar? Ein solches literatur- und diskurstheoretisch reformuliertes Interesse am Text will abendländische Denktraditionen diskurstheoretisch perforieren, indem es diskursive Zentren und Leerstellen zum einen identifiziert und zum anderen Formationen ähnlicher Aussagen ihrer Struktur nach differenziert und analysiert. Die Sitzungen sind historisch nach Autoren der Sprach-, Kultur- und Literaturphilosophie des 20. Jahrhunderts geordnet. Auf diese Weise werden möglichst viele einflußreiche Denkrichtungen der geisteswissenschaftlichen Moderne und Postmoderne wie beispielsweise Strukturalismus, Semiotik, Dekonstruktion und Poststrukturalismus anhand ausgewählter Texte eingefangen. Je Sitzung ein Autor: Saussure, Wittgenstein, Heidegger, Derrida, Foucault, Deleuze, Serres, Eco, Bachelard, Blanchot, Jabès und Baudrillard.

PS MO 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 013 Dennhardt

53326 Organe und Kreisläufe. (WP, LN)

Zur organischen Metaphorik politischer Körper

Seit der Antike über die politische Theologie des Mittelalters bis hin zu den stärker säkularisierten Formen der Moderne dient der menschliche Körper als Modell für verschiedene Formen von Gemeinwesen. Das im Körper vorhandene vorbildliche Zusammenspiel der Teile, die Einheit, Integrität und Ordnung soll sich auf das Gemeinwesen übertragen und ihm so zu Legitimation verhelfen. Neben den Vorstellungen von Ordnung und Organisation imprägnieren die Körperbilder auch die Sphäre der Zirkulation. Die Analogie zwischen ökonomischem Kreislauf und Blutkreislauf ist bis heute wirksam und lässt sich in der Konzeption gesellschaftlicher Kreisläufe und Ökonomien bis heute wiederfinden. Im Seminar sollen anhand von Texten unterschiedlicher historischer und disziplinärer Herkunft die verschiedenen Implikationen und Funktionen organischer Metaphorik im Bereich des Sozialen aufgefächert und problematisiert werden. Literatur: Susanne Lüdemann: Metaphern der Gesellschaft. München 2004

PS MI 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 013 Johach

53327 Zur Rettung der Phänomene (WP, LN)

Walter Benjamin und die Tradition

Die Aufgabe, Einzelphänomene unterschiedlicher Art in einen größeren Zusammenhang zu integrieren, gehört zum täglich Brot der Kulturwissenschaft. Die »Rettung der Phänomene« als ein bis in die Antike zurück reichendes wissenschaftstheoretisches Konzept tritt einerseits mit dem Versprechen an, die praktische Lösung für die Probleme im Umgang mit den Phänomenen zu sein, und ist andererseits die Folie, auf der allgemeinere Fragen zum Verhältnis von Phänomenen und den ihnen zugeordneten Ordnungen verhandelt werden. Im Seminar werden wir vor allem im Hinblick auf die Anverwandlung durch Walter Benjamin einen kritischen Durchgang durch die Tradition der »Rettung der Phänomene« wagen. Die genaue Lektüre und Diskussion einiger dafür wichtiger philosophischer Texte oder Textabschnitte steht dabei im Vordergrund. Für einen ersten Einstieg ins Thema eignet sich der Eintrag zur »Rettung der Phänomene« im Historischen Wörterbuch der Philosophie. Um kurze Anmeldung an malte.kleinwort@gmx.de wird gebeten.

PS MO 12 - 14 Uhr wöchentlich SO 22 013 Kleinwort

53337 Vom Alex bis zum Potsdamer Platz (WP, LN)

Mit den Gender Studies durch Berlin

Das Seminar wird sich aus interdisziplinärer und multimedialer Perspektive mit der Raumthematik beschäftigen. Neben der Lektüre einführender Texte werden wir uns auf Exkursionen durch Berlin zwischen Alex und Potsdamer Platz begeben sowie eigene graphische Arbeiten (Photographien, Video, Kollagen, etc. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.) erstellen. Spezifische Beispiele aus Berlin werden somit den Kontext für die Analyse und Diskussion der theoretischen Konzepte bilden. Der Fokus des Proseminars liegt auf den Gender Konstruktionen, die sich im komplexen System Stadt ereignen. Die Bedeutung von Gender in Bezug zu architektonischen Orten, Projekten und Konzepten wird dabei untersucht. Unter anderem werden die folgenden Fragestellungen untersucht: Wie werden Geschlechterrollen in öffentlichen Räumen konstruiert? Wie gestaltet sich die Selbstpräsentation in Räumen? Wer baut was für wen? Inwieweit nehmen unterschiedliche Erfahrungen Einfluss auf die Wahrnehmung der gebauten Umwelt?

PS MO 10 - 12 Uhr wöchentlich SO 22 013 Lipis

53328 Kopftuch und Schleier (WP, LN)

Als Kleidungsstücke mit religiöser Bedeutung sind Kopftuch und Schleier traditionell in vielen Kulturen beheimatet – auch im christlich geprägten Abendland. Während wir sie bis heute als Teil der Ordenstracht bei einer christlichen Nonne respektieren, am Brautkleid bewundern oder als modisch-verführerisches Accessoire von Hermès begehren, meinen wir, sobald sich darunter der Körper einer Muslima verbirgt, in Schleier und Kopftuch Symbole der Frauenverachtung und des Bedrohlich-Fremden zu erkennen. Im Seminar sollen zunächst die wesentlichen Aspekte der Geschichte der Ver- und Entschleierung des weiblichen Körpers in den drei monotheistischen Religionen erarbeitet werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dann auf der Entschleierung der westlichen Codierungen dieses Symbols. Was verrät die orientalistische Wahrnehmung von Schleier und Kopftuch über das Abendland? Ist der Bikini weniger politisch als das Kopftuch? Zur Einführung: Heide Oestreich, Der Kopftuchstreit, Frankfurt/M. 2004

PS DI 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 013 Mathes

53340 Differenz und Evolution: Darwinismus im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext

Zunächst geht es darum, den Aufbau der Darwinistischen Theorie und die systematische Bedeutung von Differenzen (Gender, Race) darin zu verstehen. Der zweite Teil des Seminars beschäftigt sich mit den Deutungen und Umdeutungen der Theorie unter sich verändernden historischen Bedingungen.

PS Mi 12 - 14 Uhr wöchentlich SO 22 301 Scheich

53341 Natur, Geschlecht und Wissenschaft: Diskursive Konstellationen nach dem 2. Weltkrieg

Romane, Theaterstücke, Filme sowie populärwissenschaftliche Artikel der Nachkriegszeit stellen das Material dar, das betrachtet werden soll. Welche Themen werden aufgegriffen und in welchem Zusammenhang stehen sie mit der Erfahrung der unmittelbaren Vergangenheit? Was teilen diese Erinnerungsbilder

mit und was verschweigen sie?

HS Di 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 013 Scheich

53329 Literaturkritik, Sprachkritik (WP, LN)

Eine Einführung/Übung

Wer sich in den Kulturbetrieb begibt, steht in der Regel vor der Aufgabe, Produkte anzukündigen: Tagungen, Bücher, Filme etc. Texte dieser Art, die zwischen Werbung, Information und nicht selten sogar Theorie stehen, sollen besprochen, entworfen und in ihrem Verhältnis zum Gegenstück, der offiziellen Literaturkritik, erörtert werden. Gäste aus der Berufswelt werden eingeladen.

PS FR 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Schmölders

53338 Der Terror und die Bilder (LN, WP)

Terroranschläge sind Medienereignisse, deren Wirkung unmittelbar an die Bilder gekoppelt ist, die von ihnen gemacht werden bzw. die wir uns selbst von ihnen machen. Die Art der Bilder reicht von Liveaufnahmen über Nachrichtenbilder bis zu Kunstwerken, in denen terroristische Anschläge verarbeitet werden. Eine Analyse der Bilder des Terrors beginnt mit der Frage, was überhaupt ein Bild ist, und tastet sich mit Hilfe verschiedener Materialien (Romane, Filme, Nachrichten, Zeitungsfotos) zu einer Analyse des Zusammenwirkens von Ereignis und Medium vor. Lektüreempfehlungen: Don DeLillo: White Noise; Klaus Biesenbach (Hg.), Zur Vorstellung des Terrors: Die RAF-Ausstellung, Göttingen und Berlin 2005; Gottfried Boehm, Die Wiederkehr der Bilder, in: Ders. (Hg.), Was ist ein Bild?, München 1994, 11-39.

PS MO 14 - 16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Vowinckel

Tutorien

53342 Die Beobachtbarkeit von Literatur. Literaturwissenschaft und Systemtheorie

Beobachtet man die systemtheoretische Literaturwissenschaft, sieht man zunächst: den Wald vor lauter Bäumen nicht. Das Spektrum der Ansätze, die sich mit der Literatur als Sozial- und/oder Symbolsystem befassen, ist überwältigend. Das PT will die verschiedenen Theorieangebote vorstellen und kritisch rezipieren. Zur Entwicklung einer distanzierten Perspektive sollen zunächst zentrale Figuren aus der Gesellschaftstheorie Luhmanns extrahiert werden. Diese gewährleisten nicht nur eine allgemeine Einführung in die Systemtheorie, sondern schaffen darüber hinaus eine Ebene, auf welcher die verschiedenen Theorieangebote verglichen und auf ihre Leistung für die Beobachtung von Literatur hin befragt werden können. Da das PT auf zwei Semester angelegt ist, bietet sich die Gelegenheit, das erarbeitete methodische Instrumentarium im SoSe 06 an ausgewählten Texten zu erproben. Dabei ist ausreichend Raum für praktische Arbeit vorgesehen, deren Ergebnisse auf einer eigenen Webseite (<http://www.literatursystem.de>) präsentiert werden sollen. Das PT ist so konzipiert, dass es für die Teilnehmer voraussetzungslos funktioniert. Zugangsbedingung ist lediglich theoretisches Interesse sowie ein entspanntes Verhältnis zu den Grenzen eigenen Wissens.

PT Mi 18-20 Uhr wöch. I 110, 217 Martin/Wittkowski

ECTS für Sokrates-Studierende

EK	4 SP	VL/+ LN	2/6 SP
PS, SE	8 SP	HS, OS	8 SP
TU	4 SP		

Die hier ausgewiesenen Studienpunkte (SP) gelten nur für ausländische Studierende des Sokratesprogramms im Studiengang Kulturwissenschaft der HU für das SS 03. Notwendige Beglaubigungen, die Klärung individueller Probleme beim Studieren in der Kulturwissenschaft sind mit dem Sokrates-Koordinator, Hr. Dr. Kracht (siehe S. 3), zu regeln.

Career Center

Das Career Center unterstützt Studierende und Absolvent/inn/en aller Fachrichtungen der Humboldt-Universität zu Berlin beim Einstieg in das Berufsleben. Gleichzeitig ist das Career Center Ansprechpartner für Unternehmen und Institutionen auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeiter/inn/en.

► Weitere Informationen unter http://www2.hu-berlin.de/kooperation/career_center.

Erste GNU/Linux-Installationsparty

Am Donnerstag, 20.10. von 10–18 Uhr findet im Medientheater die erste GNU/Linux-Installationsparty der Sophienstraße statt: Ihr bringt euren Computer mit, wir helfen euch, das freie Betriebssystem Debian GNU/Linux mitsamt den wichtigsten Programmen wie OpenOffice oder Gimp zu installieren. Linux kann parallel zu einem bestehenden Windows aufgespielt werden, doch sollte eine Datensicherung der eigenen Dokumente vorher gemacht worden sein. Wer sich noch nicht sicher ist, kann sich alles auch einfach per Live-CD vollkommen risiko- und rückstandsfrei anschauen.

Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik

► Weitere Informationen unter <http://www2.hu-berlin.de/hzk/>

89 001 Informatik & Informationsgesellschaft I: Digitale Medien (32 218)

VL Di 15-17 Uhr wöch. RUD 25 3.1.01 W. Coy

VL Do 15-17 Uhr wöch. RUD 25, 3.1.01 W. Coy

Übung zur Vorlesung

UE Do 17-19 Uhr wöch. RUD 25, 3.1.01 W. Coy

89 002 Hitchcocks Dinge. Eine andere Einführung in die materielle Kulturgeschichte (53 294)

VL Di 16-18 Uhr wöch. UL 6, 3075 T. Macho

- 89 003 Einführung in die mathematischen Texte der keilschriftlichen Überlieferung**
UE Do 14-16 Uhr wöch. UL 6, 3031 G. Chambon
- 89 004 Bestimmungsübungen zu Naturmaterialien für Geisteswissenschaftler: Hölzer, Werksteine, tierisches Werkmaterial**
UE Di 14-16 Uhr wöch. UL 6, 3031 T. Habel
- 89 005 »Verbreitung von Kenntnissen durch unmittelbare Anschauung«. Alte und neue Medien in der Wissenschaft**
UE Mi 14-16 Uhr wöch. UL 6, 3031 C. Weber
- 89 006 Tableaus. Über das Reihem, Gliedern und Vergleichen von Bildern in Tafeln**
PS Di 16-18 Uhr wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn / M. Pratschke
- 89 007 Urheberrecht zwischen digitaler Rechtekontrolle und Wissensfreiheiten**
PS Mo 13-15 Uhr wöch. RUD 25, 4.113 V. Grassmuck / C. Kurz
- 89 008 Hitchcocks Dinge. Eine andere Einführung in die materielle Kulturgeschichte (53 302)**
PS Mo 10-12 Uhr wöch. SO 22, 3.01 T. Macho
- 89 009 Baum, Torte, Netz und Kurve. Form und Theorie der Diagramme anhand historischer und aktueller Beispiele**
PS Mi 10-12 Uhr wöch. UL 6, 3031 B. Schneider
- 89 010 Historische Epistemologie des Experiments**
PS Mi 16-18 Uhr wöch. UL 6, 3031 S. Wulf / K. Solhdju
- 89 011 Sehen und Sichtbarkeit**
SE Di 10-12 Uhr wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn
- 89 012 Einführung in die Computergraphik unter Linux (53 266)**
SE Do 18-20 Uhr wöch. SO 22, 4.10 F. Kittler
- 89 013 Zeitreisen**
SE Mi 12-14 Uhr wöch. UL 6, 3031 G. Meynen
- 89 014 Die Verkörperung des Wissens. Zur Genealogie epistemischer Objekte**
SE Do 10-12 Uhr wöch. UL 6, 3031 C. Weber / I. Reichle

- 89 015 Wissensräume – analog und digital. Ein virtuelles Museum für Bildtelegraphie (53 309)**
HS Mo 18-20 Uhr wöch. ZI 10, 234 C. Kassung / A. Kümmel
- 89 016 Alphabete der Neuzeit, Teil 2 (53 275)**
HS Di 12-16 Uhr wöch. SO 22, 4.11 F. Kittler
- 89 017 Politik der Farben (53 312)**
HS Mi 16-18 Uhr wöch. SO 22, 3.01 T. Macho

Lehrende im Lehrbereich Ästhetik

Seminar für Ästhetik, Sophienstr. 22a

Sekretariat (Prof. Kittler, geschäftsführender Seminardirektor):

Peter Geble, Raum 409, Tel.: 2093-8252, Fax: 2093-8266, Peter.Geble@rz.hu-berlin.de

Sekretariat (Prof. Hirdina, Prof. Reschke):

Christiane Gaedicke, Raum 413, Tel.: 2093-8206, Fax: 2093-8256, Christiane.Gaedicke@rz.hu-berlin.de

Name	Sprechzeiten	Zi.	Tel.-Nr.	E-Mail-Adresse
Dr. Brohm, Holger	Do 14.00 – 15.00	412	2093-8208	holger.brohm@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Hirdina, Karin	Mi 10.00 – 12.00	412	2093-8208	karin.hirdina@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Kittler, Friedrich A.	Di 12.30 – 14.00	410	2093-8209	friedrich.kittler@rz.hu-berlin.de
Dr. habil. May, Rainhard	Do 13.15 – 16.30	406	2093-8249	rainhard.may@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Reschke, Renate	Di 13.00 – 15.00	414	2093-8207	renate.reschke@rz.hu-berlin.de
Dr. (des.) Völker, Martin	Mi 14.15 – 16.00	405	2093-8247	martin.andre.voelker@rz.hu-berlin.de
Lehrbeauftragte:				
M. A. Augsburgsburger, Janis	n.V.		2093-8206	janis.augsburger@gmx.de
Dr. Günzel, Stephan	n.V.		2093-8206	Stguenzel@aol.com
Dr. Nehls, Dieter	n.V.		2093-8206	
M.A. Peinzger, Peter	n.V.		2093-8206	Peter.Peinzger@nybro.mail.telia.com
Dr. Salchow, Claudia	Fr 12.00 – 13.00	414	2093-8206	claudia.salchow@rz.hu-berlin.de
Dr. des. Windgätter, Christof	n.V.		2093-8206	christof.windgaetter@t-online.de

Lehrende im Lehrbereich Kulturwissenschaft

Kulturwissenschaftliches Seminar, Sophienstr. 22A

Sekretariat Prof. Böhme, geschäftsführender Seminardirektor:

Yvonne Kult, Raum 313, Tel.: 2093-8241, Fax: 2093-8258 YKult@culture.hu-berlin.de

Sekretariat Prof. von Braun: Simone Eiseense, Raum 310, Tel.: 2093-8237, Fax: -8258 Simone.Eiseense@rz.hu-berlin.de

Sekretariat Prof. Macho: Nadia Shamsan, Raum 310, Tel.: 2093-8236, Fax: -8258 NShamsan@culture.hu-berlin.de

Name	Sprechzeit	Raum	Tel.-Nr.	E-Mail-Adressen
Prof. Dr. Adamowsky, Natascha	n. V.	404	2093-8246	NAdamowsky@culture.hu-berlin.de
Prof. Dr. Böhme, Hartmut	n. V.	314	2093-8242	HBoehme@culture.hu-berlin.de
Prof. Dr. Braun, Christina von	n. V.	316	2093-8244	CvBraun@culture.hu-berlin.de
PD Dr. Brunotte, Ulrike	Di 14.00 – 15.00, DOR 26	407	2093-4489	Ulrike.Brunotte@rz.hu-berlin.de
PD Dr. Irmischer, Gerlinde	Mi 16.00 – 18.00	401	2093-8255	gerlinde.irmscher@rz.hu-berlin.de
Dr. Kassung, Christian	Mi 12.00 – 13.00	312	2093-8240	CKassung@culture.hu-berlin.de
Dr. Kracht, Günter	Di 16.00 – 17.00	403	2093-8245	guenter.kracht@rz.hu-berlin.de
M.A. Ladewig, Rebekka	Do 14.00 – 16.00	311	2093-8239	rladewig@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Macho, Thomas	Mi 12.00 – 14.00	315	2093-8243	TMacho@culture.hu-berlin.de
PD Dr. Neef, Anneliese	Mo 13.00 – 14.00	402	2093-8257	aneef@rz.hu-berlin.de
Dr. Palm, Kerstin	Mo 14.00 – 16.00	401	2093-8255	kepa@blinx.de
Dr. Ziege, Eva-Maria	Di 16.00 – 18.00	407	2093-8248	Eva-Maria.Ziege@rz.hu-berlin.de
Lehrbeauftragte:				
Prof. Dr. Ammicht-Quinn	n. V.	311	2093-8239	regina.ammicht-quinn@uni-tuebingen.de
Dr. Cheung, Tobias	n. V., DO 28		2093-4489	tobias.cheung@staff.hu-berlin.de
M.A. Dennhardt, Robert	n. V., UL 6	3020 A	2093-2745	robert.dennhardt@culture.hu-berlin.de
Dr. Hart	n. V.	311	2093-8239	sonath@aol.com
Dr. Mathes, Bettina	n. V., HVP 5-7	541	2093-1640	bettina.mathes@rz.hu-berlin.de
PD Dr. Schmölders, Claudia	n. V.			C.Schmoelders@t-online.de
PD Dr. Niels Werber	n. V.	313	2093-8241	

Stundenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Block-LV
08-10						Freitag bis Samstag
10-12						
12-14						Freitag bis Sonntag
14-16						
16-18						Freitag bis Sonntag
18-20						
20-22						Freitag bis Sonntag

Stundenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Block-LV
08-10						Freitag bis Samstag
10-12						
12-14						Freitag bis Sonntag
14-16						
16-18						Freitag bis Sonntag
18-20						
20-22						Freitag bis Sonntag

Reihe zur Einführung

JUNIUS
www.junius-verlag.de

»Von den diversen Einführungsreihen ist die aus dem Hause Junius besonders zu loben.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Thedor W. Adorno Gerhard Schweppenhäuser Giorgio Agamben Eva Geulen	E.M. Cioran Richard Reschika Auguste Comte Gerhard Wagner Gilles Deleuze Michaela Ott Jacques Derrida Heinz Kimmerle René Descartes Peter Prechti John Dewey Martin Suhr Wilhelm Dilthey Matthias Jung Johannes Duns Scotus Mechthild Dreyer und Mary Beth Ingham Meister Eckhart Norbert Winkler Mircea Eliade Richard Reschika Norbert Elias Ralf Baumgart und Volker Eichener Epikur Carl-Friedrich Geyer Amitai Etzioni Walter Reese-Schäfer Paul K. Feyerabend Eberhard Döring Johann Gottlieb Fichte Helmut Seidel	Lawrence Kohlberg Detlef Garz Heinz Kohut Ralph J. Butzer Konfuzius Xuewu Gu Jacques Lacan Gerda Pagel G. W. Leibniz Hans Poser Emmanuel Lévinas Bernhard H.F. Taureck John Locke Walter Euchner Niklas Luhmann Walter Reese-Schäfer Jean François Lyotard Walter Reese-Schäfer Niccolò Machiavelli Quentin Skinner Karl Mannheim Wilhelm Hofmann Karl Marx OK Flechtheim und H.-M. Lohmann Maurice Merleau-Ponty Christian Bermes Michel de Montaigne Peter Burke Thomas Morus Dietmar Herz Friedrich Nietzsche Wiebrecht Ries Nikolaus von Kues Norbert Winkler Charles Sanders Peirce Helmut Pape Jean Piaget Ingrid Scharlau	Platon Barbara Zehnppfennig Helmuth Plessner Kai Hauack Willard Orman Quine Geert Keil John Rawls Wolfgang Kersting Paul Ricoeur Jens Mattern Jean-Jacques Rousseau Günther Mensching Jean-Paul Sartre Martin Suhr Max Scheler Angelika Sander Friedrich W.J. Schelling Franz Josef Wetz Carl Schmitt Reinhard Mehring Arthur Schopenhauer Volker Spierling Georg Simmel Werner Jung Sokrates Christoph Kniest Baruch de Spinoza Helmut Seidel Rudolf Steiner Gerhard Wehr Leo Strauss Clemens Kauffmann Charles Taylor Ingeborg Breuer Thomas von Aquin Rolf Schönberger Christian Thomasius Peter Schrüder	Gandhi Andreas Becke Arnold Gehlen Christian Thies Johann Wolfgang Goethe Peter Matussek Jürgen Habermas Detlef Horster Nicolai Hartmann Martin Morgenstern G.W.F. Hegel Herbert Schnädelbach Martin Heidegger Günter Figal Johann Friedrich Herbart Matthias Heesch Johann Gottfried Herder Jens Heise Thomas Hobbes Wolfgang Kersting Max Horkheimer Rolf Wiggershaus Edmund Husserl Peter Prechti William James Diaz-Bone/Schubert Karl Jaspers Werner Schüßler C.G. Jung Micha Brumlik Immanuel Kant Jean Grondin Sören Kierkegaard Konrad Paul Liessmann Friedrich Kittler Geoffrey Winthrop-Young	Feministische Ethik Saskia Wendel Feministische Theorien Regina Becker-Schmidt und Gudrun-Axeli Knapp Geschichtsphilosophie Johannes Rohbeck Grundbegriffe der Ethik Gerhard Schweppenhäuser Hermeneutik Matthias Jung Historische Anthropologie Jakob Tanner Interkulturelle Philosophie Heinz Kimmerle Islam Peter Heine Kulturphilosophie Ralf Konersmann Moralbegründungen Konrad Ott Politischer Liberalismus Wolfgang Kersting Rechtsphilosophie Detlef Horster Taoismus Florian C. Reiter	Paul Tillich Gerhard Wehr Alexis de Tocqueville Michael Hereth Paul Valéry Ralph-Kainer Wuthenow Eric Voegelin Michael Henkel Michael Walzer Stadi Krause und Karsten Malowitz Max Weber Volker Heins Alfred North Whitehead Michael Hauskeller Ludwig Wittgenstein Chris Bezzel Thematische Einführungen Albert Newen Analytische Philosophie Albert Newen Angewandte Ethik Urs Thurnherr Antike politische Philosophie Walter Reese-Schäfer Argumentationstheorie Josef Kopperschmidt Buddhismus Jens Schlieter Computerphilosophie Klaus Mainzer Erkenntnistheorie Herbert Schnädelbach Die europäischen Moralisten Robert Zimmer	Paul Feyerabend Rüdiger Safranski Michel Foucault Koch/Kähler Hans-Georg Gadamer Safranski/Brill Jürgen Habermas Ulrich Boehm Martin Heidegger Rüdiger Safranski Niklas Luhmann Thomas Strauch Peter Sloterdijk Safranski/Boehm Ludwig Wittgenstein Rainer Otte Philosophie heute in den USA Gero von Boehm	Feministische Ethik Saskia Wendel Feministische Theorien Regina Becker-Schmidt und Gudrun-Axeli Knapp Geschichtsphilosophie Johannes Rohbeck Grundbegriffe der Ethik Gerhard Schweppenhäuser Hermeneutik Matthias Jung Historische Anthropologie Jakob Tanner Interkulturelle Philosophie Heinz Kimmerle Islam Peter Heine Kulturphilosophie Ralf Konersmann Moralbegründungen Konrad Ott Politischer Liberalismus Wolfgang Kersting Rechtsphilosophie Detlef Horster Taoismus Florian C. Reiter
---	--	---	--	--	---	---	---	---

N= Neuerscheinung
N= Neuauflage